

Inhalt

Meister und Masterpläne im Mittelalter – Einführung

Die „Daten“ der Kathedralen

Ohne Plan gebaut für die Ewigkeit?

Spekulationen um den Verbleib der Pläne

Papyrus, Pergament und Papier – der lange Weg zu Schrifträgern und Schriftlichkeit

Mobile, leichte und bezahlbare Beschreibstoffe

Die Alphabetisierung im mittelalterlichen Europa

Präliterale Kulturen denken anders – oder warum das Pferd kein „heimliches Auto“ ist

Villard de Honnecourt, Vorbild für die Entwicklung der Bau- und Ingenieurtechnik

Die islamische Baukunst – wie man in den arabischen Ländern ohne Pläne baute

Ritzen, Reißen und Visieren – Werkrisse auf harten und weichen Materialien

Der kulturelle und wirtschaftliche Aufschwung des 12. und 13. Jahrhunderts

Die Entstehung und Verwendung der Risse auf Pergament

Geritzt – Stein, Holz und Wachs als Planträger

Die Zeichenkünste der mittelalterlichen Baumeister

Bauwissen im Mittelalter – wie Architekten ihren Beruf erlernten

Zahl, Zirkel und Zeichenkunst – die Entwicklung vom Mittelalter bis in die Neuzeit

Das mittelalterliche Wissen über Zahlen, Geometrie und Mathematik

Zauberei des Zirkels – die erstaunliche Vielfalt der Zirkeltypen

Die Fortschritte in der Zeichentechnik der Renaissance

Von der Schubkarre zum Schreibgriffel – der Wandel des Architektenberufes

Von den Römern, über die Romanik bis zur Renaissance – Zusammenfassung

Ein falsche Theorie

Wie wurde wirklich geplant?

Anhang

Von A wie Alphabet bis Z wie Zentralperspektive – eine kulturhistorische Zeittafel

Anmerkungen

Literaturverzeichnis

Abbildungsnachweise

Danksagung

Über die Autorin

Weitere Bücher der Autorin